

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** 248 (1975)

**Artikel:** Redeb Blüten aus Helvetiens Ratssälen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655913>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Leichtfuss senkt die Augen und schluckt, als müsste er ersticken. Plötzlich fasst er die Rechte des Beleidigten und drückt sie mit beiden Händen. Dann wendet er sich jäh weg und stolpert davon.

«Dieses Füchslin schleicht jetzt wohl kaum mehr um meinen Taubenschlag!» sinnt der Sepp und geht noch einmal ins Haus, ehe er zu seinem verlassenen Gefährt auf dem Büel droben zurückkehrt.

Im Stübchen der Kinder sitzt Maria und hält die beiden Kleinen umschlungen. Mit sachten Händen hebt er ihren Kopf. «Maria, mir scheint gar, du weinst?»

Zögernd blickt sie den Gatten an. – «Ja, aber glaub nur nicht, dass ich's wegen dem tue, der jetzt weg ist...»

---

### *Redeblüten aus Helvetiens Ratssälen*

Bei den von verschiedenen Ratsmitgliedern befürchteten Demonstrationen von Frauenstimmrechtlerinnen werden wir natürlich ganz besondere Rücksichten walten lassen...» (Zwischenruf aus dem Rate: Dann wird nur Kölnisch gespritzt!)

«Ich fühle mich wie ein armer Sünder, bin jedoch trotzdem bestrebt, eine Lösung zu finden. Man muss verschiedene Varianten ins Auge fassen. Der ‚Bekehrte‘ hat immer viel zu leiden. Der Stadtpräsident hat von mir als vom ‚verlorenen Sohne‘ gesprochen. Ich frage Sie jetzt, wo das Kalb ist...?»

«Es ist wirklich nicht ohne, wie für einen gewissen Herrn Alt-Bundesrat ein so weichgepolstertes ‚Nestlé‘ gebaut wurde...»

«Herr Direktor Dr. G. v. H. in Bern ist zwar zugegebenermassen kein gebürtiger Schweizer von altem Schrot und Korn; aber er hat nachgewiesenerweise seit seiner Geburt an immer schweizerisch gesprochen...»

«Zentnerschwer lastet auf unserer Presse das Auge des Gesetzes...»

«Das ist ja der springende Punkt, auf dem die Opposition alleweil seit Jahr und Tag so gerne und so stur herumzureiten pflegt...»

«Die Steuerkommissäre werden ja bekanntlich in keinem unserer zahlreichen Kantone besonders geliebt – nicht einmal von ihren eigenen Frauen, soweit sie natürlich verheiratet sind – und das aus dem ganz einfachen Grunde, weil sie es nun einmal nicht immer verstehen, ihre Herz- und Lieblosigkeit zusammen mit Hut und Mantel an den Nagel zu hängen...»



*Der hölzerne Dackel*

Die von Bildhauer Marcel Perincioli (Bolligen) geschaffene Holzplastik steht in der neuen Schulanlage Rüti in Ostermundigen.

Photo Fritz Lörtscher, Bern